

Nachwachsende Baustoffe

Wanderausstellung macht Station in Städten und Gemeinden

Bauen

Reichenberg (djd). Holz und Hanf, Kork und Sisal, Zellulose und Schafwolle: Das Interesse am natürlichen Bauen und Wohnen ist groß, das Angebot an Baustoffen und Einrichtungen aus nachwachsenden Rohstoffen riesig. Groß ist aber auch die Unsicherheit vieler Verbraucher, welche Naturstoffe sich wofür eignen und wie es zum Beispiel um die Verarbeitung und die Langlebigkeit dieser Werkstoffe bestellt ist.

Unabhängige Antworten auf Verbraucherfragen gibt es auf der Wanderausstellung „BAUnatour“, die 2011 und 2012 im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in Deutschland unterwegs ist. Eine Infobox im Stil eines „Mobile Home“, die selbst zu über 90 Prozent aus nachwachsenden Baustoffen besteht, macht Station an zentralen Orten in vielen Städten und Gemeinden. Unter www.bau-natour.de gibt es alle Informationen zu den „Haltestellen“ sowie zu den vielen Veranstaltungen.

Die Ausstellung bietet allen Interessierten die Gelegenheit, ihre Fragen an unabhängige Fachleute der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) zu richten. Zahlreiche Exponate in der Infobox machen das Thema begreifbar,



Jung und Alt zeigen sich immer wieder neugierig, welche Verwendungsmöglichkeiten es für nachwachsende Rohstoffe in der Baubranche gibt.

Foto: BAUnatour

dazu gibt es Informationsbroschüren rund um die Einsatzmöglichkeiten und Besonderheiten der nachwachsenden Rohstoffe beim Bauen und Wohnen. Die Wanderausstellung versteht sich zusätzlich als „Mini-Öko-Baumesse“ und bietet daher auch regionalen Anbietern die Gelegenheit, ihre Leistungen und Produkte im Umfeld der Infobox vorzustellen. Begleitet werden die regionalen Veranstaltungen zudem von einem Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops, Exkursionen zu

Referenzobjekten oder themenbezogenen Kinder- und Schülerevents.

Kommunen, die noch nicht auf der Route der „BAUnatour“ liegen, können die Ausstellung noch in ihre Stadt holen. An nachwachsenden Rohstoffen interessierte Bürger oder Anbieter sollten sich bei Interesse einfach an ihre Stadtverwaltung wenden und sie zur Einladung anregen.

Unter www.bau-natour.de gibt es auch dazu alle Informationen.